

# Inhalt.

	Seite
Einleitung . . . . .	5
Erster Abschnitt: Die Entstehungszeit der Sonette und ihr Anteil an der lyrischen Dichtung Hebbels . . . . .	7
I. Die Anfänge (1832—1839) . . . . .	7
II. Die Sonette der Jahre 1841 und 1842 . . . . .	10
III. Die Sonette der italienischen Reise (1845) . . . . .	14
IV. Die Ausklänge (1846 und 1847) . . . . .	16
Zweiter Abschnitt: Hebbels Stellung zum Formproblem des Sonetts . . . . .	20
I. Die einheitliche Form der Sonette der Jahre 1841 bis 1847 im Gegensatz zu der willkürlich umgemodelten Form der Anfänge . . . . .	23
1. Die Reimstellung in den Quartetten . . . . .	23
2. Die Reimstellung in den Terzetten . . . . .	23
3. Stumpfe und klingende Versausgänge . . . . .	24
II. Die Entwicklung von der persönlich betonten Form zum einheitlichen Formtypus . . . . .	25
1. Der Einfluß Uhlands auf die Form der Anfänge; Heine . . . . .	25
2. Hebbels Begriff der „inneren“ Form und seine Anwendung auf die Sonette der Jahre 1840 bis 1847; Rückert, Platen und Goethe . . . . .	27
Dritter Abschnitt: Die Anfänge . . . . .	32
I. Die Inhalte . . . . .	32
1. Ihr Verhältnis zu Schiller und Uhland; Abhängigkeit und Auseinandersetzung (1832—1834) . . . . .	32
2. Selbständige Inhalte (1835—1839) . . . . .	38
II. Der Aufbau . . . . .	40
1. Der architektonische Charakter des Sonetts . . . . .	40
2. Die verschiedenen Arten des Aufbaus in den Anfängen . . . . .	41
3. Gewaltsamkeiten im Aufbau . . . . .	43

	Seite
III. Die Elemente der Form . . . . .	45
1. Der musikalische Charakter des Sonetts . . . . .	45
2. Der Reim in den Anfängen: Reimarmut, unreine Reime, der vokalische Klangwert der einzelnen Reimreihen . . . . .	46
3. Vers und Rhythmus . . . . .	49
Vierter Abschnitt: Die Sonette der Jahre 1840 bis 1847 . . . . .	53
I. Die innere Entstehung der Sonette aus der Lyrik Hebbels . . . . .	53
1. Der innere Stil seiner Lyrik; die Entwicklungslinie. . . . .	53
2. Die Bedeutung des umschlingenden Reims für den Inhalt . . . . .	57
3. Das Sonett „Der Mensch“ (1840) . . . . .	58
4. Die Bedeutung der Versgruppen und ihrer Reimverbindungen für den Aufbau des Sonetts . . . . .	60
II. Die Entwicklung zur Einheit von Inhalt und Form in den Sonetten des Jahres 1841 . . . . .	62
1. Die Sonettichtung als Problemdichtung; die Inhalte . . . . .	63
2. Nachweis der inneren Entstehung aus den Tagebuchaufzeichnungen . . . . .	66
3. Die beiden Arten des Aufbaus . . . . .	67
III. Das Sonett als sinnbildlicher Formtypus (1842) . . . . .	71
1. Die Sonette als dichterischer Ausdruck von Fragen der Weltanschauung; ihre Reime in den Tagebüchern . . . . .	72
2. Der dreiteilige, dramatische Aufbau, veranschaulicht an den Sonetten „Welt und Ich“, „Mann und Weib“, „Das Heiligste“ und „Vollendung“ . . . . .	78
IV. Die Sonette der italienischen Reise . . . . .	83
1. Das durch Italien gestellte neue Problem: das Schöne . . . . .	83
2. Formulierung der Aufgabe in den Tagebüchern . . . . .	85
3. Ihre dichterische Gestaltung in den Sonetten; die Sonette „Juno Ludovisi“ und „Die Sprache“ . . . . .	89
V. Die Ausklänge . . . . .	93
1. Die Sonette „An die Kunst“, „An den Künstler“ und „Ein Zweites“ . . . . .	93
2. Die Widmungssonette des Jahres 1846 . . . . .	94
Fünfter Abschnitt: Hebbels Bewertung und Behandlung des Reims . . . . .	97
I. Theoretische Forderungen . . . . .	97
II. Der Reim als Mittel der thematischen Bindung . . . . .	101
1. Der Reim als rhythmischer und sinnbeschwerter Ruhepunkt des Verses . . . . .	101

	Seite
2. Die trennende und verbindende Kraft des Reims . . . . .	104
3. Vermeidung des associativen Reimzwangs . . . . .	105
III. Der musikalische Klangwert der Reime . . . . .	107
<b>Sechster Abschnitt: Der stilistische Grundzug der Sonette: die Verdichtung . . . . .</b>	<b>110</b>
I. Die durch die Inhalte gebotenen Mittel zur Verdichtung	111
1. Die stilistischen Werte der Gegensätze . . . . .	111
2. Der typisierende Gebrauch der Fürwörter Ich und Du	113
II. Die nominale Ausdrucksweise als Mittel zur Verdichtung der Wortkategorien . . . . .	115
1. Die Überführung der Eigenschaftsbegriffe in die Kategorie der Gegenstandsbegriffe . . . . .	116
2. Der nominale Gebrauch der Tätigkeitsbegriffe . . . . .	118
3. Weitere Verdichtungen durch die nominale Ausdrucksweise . . . . .	119
4. Wortzusammensetzungen . . . . .	120
III. Die stilistischen Werte des Satzbaus . . . . .	122
1. Die Hypotaxe; Steigerung des begrifflichen Stils . . . . .	122
2. Die Verdichtung durch die Parataxe; Erhöhung des Anschaulichkeitsgehalts . . . . .	124
<b>Schluß . . . . .</b>	<b>128</b>
<b>Benutzte Schriften . . . . .</b>	<b>134</b>